

Wein und Herrschaft

Zwei Schleifen durch die Kulturlandschaft im Alzenauer Süden

Der erste europäische Kulturweg in Alzenau führt Sie zu herrschaftlichen Bauten - Überresten von Burgen, zu einem Schloss sowie zum Hörsteiner Abtshof.



Auf dem Ausschnitt aus der Jordanschen Karte von 1592 steht die Burg Alzenau noch getrennt von der nahegelegenen Siedlung Wilmundsheim. Auf dem der Burg gegenüberliegenden Hügel befindet sich die Kirche des Dorfes. Wasserlos und Hörstein sind von einem Zaun umgeben, wobei in Hörstein eine Kirche zu sehen ist. Senkrechte Striche deuten die damals wesentlich umfangreicheren Weinberge an.

Die Kulturlandschaft ist hier mit Wald, Feldern und Weinbergen besonders abwechslungsreich. Vom quarzithaltigen Urgestein erhalten die hier angebaute Reben ihren besonderen Charakter.



Vom Pavillon in der Nähe des Wasserloser Schlosses reicht der Blick weit hinaus in die Rhein-Main-Ebene.

Herren über einen großen Teil des Weinanbaugebietes waren im Mittelalter die Äbte des Klosters Seligenstadt, aber auch das Kurfürstentum Mainz hatte Besitz im Süden Alzenaus, ebenso andere Adelsfamilien. Diese verwickelten Verhältnisse brachten eine Reihe von Kulturdenkmälern hervor, die das vielfältige Landschaftsbild treffend ergänzen. Dazu gehört das Schloss Wasserlos, das sich von einer Ritterburg zu einem Landsitz mit Park wandelte. Im Krebsbachtal lassen Verwerfungen an den bewaldeten Steilhängen vergangene Befestigungen erahnen. Hörstein beherbergt neben dem Abtshof des Klosters Seligenstadt die Kapelle der Wilgefortis, einer einstmals verehrten Heiligen. Der naheliegende jüdische Friedhof ist einer von insgesamt sechs Begräbnisstätten, die in und um Hörstein vorhanden sind oder waren, wie z.B. ein keltisches Gräberfeld. Wie wichtig die Bodenzusammensetzung für den Bewuchs ist, erfahren Sie bei Erreichen der Alzenauer Flugsanddünen. In Alzenau selbst steht die Burg im Mittelpunkt, die wenige Jahre vor der Verleihung der Stadtrechte (1401) erbaut wurde. Zwei Schleifen von 10 und 7 km Länge erschließen die Kulturlandschaft im Alzenauer Süden.



Sandmagerrasen auf den Alzenauer Flugsanddünen

Unter der Herrschaft der Seligenstädter Äbte wurde das Kreuz im Weinberg oberhalb des Hörsteiner Abtshofes errichtet.



Unter der Herrschaft der Seligenstädter Äbte wurde das Kreuz im Weinberg oberhalb des Hörsteiner Abtshofes errichtet.

Burg Alzenau

Der Bau der Burg Alzenau zwischen 1395 und 1399 sollte die Absicht der Mainzer Kurfürsten unterstreichen, ihre Landeshoheit im Freigericht auszubauen. Federführend waren die Erzbischöfe Konrad II. von Weinsberg und sein Nachfolger Johann II. von Nassau. Der erste schriftliche Beleg der Burg und des Namens Alzenau findet sich in einer Urkunde vom 13. Dezember 1399. Darin werden die Bürger des unter dem *nuwen slosze Altzenahe* gelegenen Dorfes Wilmundsheim genannt. Die Siedlung selbst ist wesentlich älter. Sie wird erstmals im Seligenstädter Zinsregister genannt, dessen Datierung zwischen 900 und 1000 n. Chr. schwankt.



Die Burg Alzenau im Bild durch die Jahrhunderte: oben die älteste Darstellung aus der Jordanschen Karte von 1592; unten eine Abbildung aus der Zeit um 1630 mit vier Türmen. Man beachte, dass die Burg hier von Norden, also von der entgegengesetzten Seite, dargestellt wird.



Oben: Die Burg in einer romantischen Darstellung von 1850; unten auf einer Fotografie um 1900



Der Mainzer Erzbischof Johann von Nassau, als Reichskanzler stets dem König nahestehend, erreichte sogar, dass König Ruprecht von der Pfalz (der im übrigen ein Wittelsbacher war, sozusagen ein Vorläufer der bayerischen Herrschaft der Wittelsbacher ab 1816 in Alzenau) Wilmundsheim am 13. Mai 1401 zur Stadt erhob. Der Ausbau der Stadt gelang jedoch nicht, wohl aufgrund kriegerischer Ereignisse im 15. Jahrhundert. Die wieder auflebende Siedlung erhielt dann den Namen der Burg. Im Jahr 1951 wurden die Bemühungen der Alzenauer belohnt und dem Markt wurde, nach 550 Jahren, die Bezeichnung „Stadt“ verliehen.

Ereignisse im 15. Jahrhundert. Die wieder auflebende Siedlung erhielt dann den Namen der Burg. Im Jahr 1951 wurden die Bemühungen der Alzenauer belohnt und dem Markt wurde, nach 550 Jahren, die Bezeichnung „Stadt“ verliehen.

Alzenauer Solarparcours

Eine Besonderheit ist Deutschlands erster Solarparcours, der sich in Alzenau befindet und aus über 20 Photovoltaik-Stationen an städtischen, industriellen und privaten Einrichtungen und Gebäuden besteht. Er entstand im Rahmen des Projektes „Solarstadt Alzenau“ der Stadt Alzenau und der ortsansässigen Firma RWE-Schott Solar. Jede Station demonstriert eine der vielen Einsatzvarianten solarer Stromerzeugung. Informationstafeln erläutern die Anlagen und behandeln wissenswerte Themen wie Sonne, Energie, Photovoltaik und Umweltschutz. Weitere Informationen gibt Ihnen der Solarverein e. V. Alzenau.



Solarbushaltestelle in Wasserlos



Der Kulturweg führt von Wasserlos in zwei Schleifen nach Alzenau im Norden (ca. 10 km) und nach Hörstein im Süden (ca. 7 km). Er kann auch im Ganzen begangen werden, mit Einstieg sowohl in Alzenau als auch in Hörstein. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Der europäische Kulturweg Alzenau 1 „Wein und Herrschaft“ führt über sieben Stationen durch den Alzenauer Süden:

Station 1 Start an der Burg Alzenau
Station 2 Rannenburg und Schanzkopf
Station 3 Start in Wasserlos
Station 4 Schloss und Park Wasserlos

Station 5 Hörstein Abtshof
Station 6 Jüdischer Friedhof
Station 7 Außenstation Flugsanddünen



The Alzenau castle was erected around 1400, to impress the ruling power of Mainz within the Freigericht. At the same time, Alzenau was established as a city to suppress the rise of the neighbouring town of Wilmundsheim.

The castle presents itself on illustrations from the 16th to the 20th century. Smaller and major alterations were constantly made to the castle, but it was always the residence for an officer sent or appointed by Mainz. Under Bavarian reign after 1816, it housed the royal civil court. Below the castle is the start of the only «Solar Walk» in Bavaria. Along the path visitors can witness how solar energy is used in the various buildings along the way. Follow the blue signs with the yellow EU Ship on both loops of the cultural path «Vineyards and Dominion» over a length of 10 and 7 km.

C'est vers 1400 que le château d'Alzenau a été bâti pour souligner la sphère de domination des archevêques de Mayence dans la région appelée le «Freigericht».

La ville d'Alzenau a été fondée à la même époque pour former une bastion contre Wilmundsheim aux alentours. Des illustrations datant du 16^e au 20^e siècles vous donnent une image de ce château fort. Mains projets de construction ont changé l'extérieur et l'intérieur du château, mais ce qui est important, c'est qu'il était toujours le siège d'un haut fonctionnaire archiépiscopal. Après 1816, le nouveau propriétaire, le royaume de Bavière, y a installé un tribunal s'instance royal. Au pied du château fort, on a crée un parcours pour illustrer les différents aspects de l'énergie solaire («Solarparcours»), institution unique en son genre en Bavière. Suivez les deux boucles de 10 ou 7 km du sentier culturel qu'on pourrait nommer «Vn et Domination», et faites toujours attention à ce logo: le bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Alzenau 1 wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Stadt Alzenau, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Heerbach Mineralbrunnen, mit Unterstützung von Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach; mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken. Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230).

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

